Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 20

Rubrik: "Miss America" ist gehörlos

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

88. Jahrgang

Nr. 20, 1. Oktober 1994

GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

«Miss America» ist gehörlos

ap/ Im Wettbewerb um die schönste Frau auf dem Kontinent ist die 21jährige Heather Whitestone zur «Miss America» gewählt worden. Sie hat mit 18 Monaten nach einer Impfung ihr Gehör verloren und gewann in Atlantic City den Schönheitswettbewerb.

Als einzige der 50 Kandidatinnen gewann sie zwei Disziplinen des Schönheitswettbewerbs: Die Jury hielt sie nicht nur für die Schönste im Badeanzug, sondern auch für die begabteste Tänzerin. Unter stürmischem Beifall des Publikums führte sie eine Ballettszene nach dem Lied «Via Dolorosa» auf. Sie kann die Schwingungen der Musik fühlen und zählt im Geist die Takte mit. Ihre Begabung will die Studentin der Jacksonville-Universität einmal zum Beruf machen und Tanzlehrerin werden.

Zunächst schien Heather Whitestone ihren Sieg gar nicht zu fassen, doch als die scheidende «Miss America» Kimberly Aiken ihr die Krone aufsetzte, liefen ihr Tränen über die Wangen. Die Sprecherin der Gehörlosen-Universität in Washington sagte nach der Auszeichnung: «Ihr Sieg ist Ermutigung für alle gehörlosen Kinder, dass sie ihre Träume wahr machen können und alles werden können, was sie wollen – Miss America, Lehrer oder Rechtsanwalt.»

Heather Withestone winkt nach ihrem Sieg dem Publikum zu: «I love you». Foto: key

la/ «Miss America» – ein wunderbarer Sieg für Heather Whitestone. Es ist aber auch ein wichtiger Sieg für alle gehörlosen Menschen rund um den Erdball. Dabei ist unwichtig, ob man Vorbehalte gegenüber Miss-Wahlen hat oder nicht. Heather Whitestone trägt die Botschaft der gehörlosen Menschen in die Welt hinaus. Und hoffentlich macht sie mit ihrem Sieg vielen gehörlosen Kindern, Frauen und Männern überall auf der Welt Mut. Zum Beispiel Mut, sich für die eigenen Träume einzusetzen: Aber auch hinzustehen und zu sagen: «Seht her – ich bin wunderbar!»

Rassismus-Vorwurf gegen Gebärdensprache

gg/ Wie wir der «Welt am Sonntag» (Nr. 36) entnehmen, ist in England ein Streit um die Gebärdensprache der Gehörlosen entbrannt. Bürgerrechtler behaupten, einige der Gebärden, mit denen sich Gehörlose seit Jahren miteinander verständigen, seien rassistisch beziehungsweise sexistisch.

An folgenden Gebärden stossen sich die Bürgerrechtler. Für Schwarze: Plattdrücken der Nase mit einem Finger. Für Deutsche: nach oben gerichteter Zeigefinger, der die Spitze einer Pickelhaube (Stahlhelm im Ersten Weltkrieg) andeutet. Für Juden: Andeutung einer Hakennase. Für Homosexuelle: Finger der nach vorne gehaltenen rechten Hand nach unten abgewinkelt. Für Chinese: in die Länge gezogene Augen mit beiden Zeigefingern.

50 000 britische Gehörlose verfolgen regelmässig die Sendungen der BBC sowie von Channel 4 (Kanal 4). Die Bürgerrechtler verlangen, dass die beanstandeten Gebärden aus den TV-Sendungen verschwinden. Offenbar mit Erfolg. Wie der Korrespondent der erwähnten Wochenzeitung ergänzt, hat die BBC ihre Gebärdendolmetscher angewiesen, die Zeichen für Homosexuelle und Chinesen nicht mehr zu gebrauchen.

Gegen diese Massnahme protestieren die Gehörlosen-Organisationen. Sie betrachten sie als Diskriminierung ihrer Sprache. Der Korrespondent zitiert Austin Reeves, Verantwortlicher des britischen Komitees für Gebärdensprache: «Die Fernsehanstalten bemächtigen sich unserer Sprache, obwohl sie dazu kein Recht haben. Man muss uns endlich zugestehen, dass unsere Sprache – wenn überhaupt – nur von Gehörlosen und nicht von Hörenden geändert werden darf.»

Weitere Berichte siehe Seite 3.

Heute

- Stark hörbehinderter Gymnasiast bewegt sich in der Welt der Hörenden: Kay hört mit den Augen 2/3
- Jubiläumsfeier in Aarau: 50 Jahre Gehörlosenverein Aargau 4
- 2. Gebärdensprach-Festival in Berlin 5
- Schweizermeisterschaften im Kleinkaliber 5
- 12. Gehörlosen-Mannschafts-Schachweltmeisterschaft in Tschechien: Klarer Sieg der Ost-Staaten 6/7
- Veranstaltungen 8